

tigen Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion sowie für die Landeskultur und Landschaftsgestaltung. Die objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus, die Annäherung der Lebensbedingungen des Dorfes an die der Stadt, um die wesentlichen Unterschiede zwischen ihnen allmählich zu überwinden, erfordern, der sozialistischen Intensivierung auch in der Landwirtschaft, vor allem der umfassenden Anwendung von Wissenschaft und Technik als Voraussetzung der —> *industriemäßigen Produktion in der Landwirtschaft*, breiten Raum zu geben. Der Weg zur Erreichung dieses Zieles führt über die Kooperation. Dabei stehen die LPG, VEG und deren kooperative Einrichtungen sowie die Kreisbetriebe für Landtechnik (KfL), die agrochemischen Zentren (ACZ) und die Meliorationsbetriebe im Mittelpunkt. Für die Gestaltung dieses Prozesses durch die K. ist die weitere Festigung des Bündnisses mit der Arbeiterklasse von ausschlaggebender Bedeutung. Der Übergang zu industriemäßiger Produktion kann nur unter Führung der Arbeiterklasse gegangen werden, die über einen reichen Schatz an Erfahrungen und Kenntnissen zur Leitung, Planung und Organisation industrieller Produktionsprozesse verfügt und der Landwirtschaft die modernen Produktionsmittel liefert. Gleichzeitig entwickeln sich die Formen der unmittelbaren Zusammenarbeit von Arbeiterklasse und K. innerhalb der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft (durch kooperative Verflechtungen bzw. gemeinsame kooperative Einrichtungen volkseigener und genossenschaftlicher Betriebe, durch die Kooperation mit der Nahrungsmittelindustrie usw.). In diesem Prozeß entwickelt sich die K. selbst weiter; es verändert sich grundlegend der Charakter der landwirtschaftlichen Arbeit, das genossenschaftliche Eigentum wird in einem höheren

Grade vergesellschaftet, und es entstehen größere spezialisierte Produktionseinheiten in Form kooperativer Einrichtungen bzw. kooperierender und sich spezialisierender LPG und VEG. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen, die Arbeits- und Lebensbedingungen des Dorfes denen der Stadt mehr und mehr anzunähern und die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land allmählich zu beseitigen. Im Widerstreit mit überholten Denk- und Verhaltensweisen prägen sich solche sozialistischen Wesenszüge wie Initiative und Schöpferium, sozialistischer Kollektivismus und Verantwortung für das Ganze, internationalistische Gesinnung u. a. immer stärker aus. Das Bildungs- und berufliche Qualifikationsniveau in der K. wächst ständig (1976 verfügten mehr als 80% der Werktätigen in der Landwirtschaft über einen fachlichen Abschluß). In der K. bildet sich der Typ des industriemäßig arbeitenden Genossenschaftsbauern heraus, der durch ein hohes politisches und fachliches Bildungsniveau in der Lage ist, industriemäßige Produktionsmethoden anzuwenden und an der Leitung, Planung, Organisation und Kontrolle der qualitativ neuen ökonomischen und sozialen Prozesse aktiv und schöpferisch mitzuwirken. In dem Maße, wie sich die K. weiterentwickelt und sich ihre sozialistischen Eigenschaften und Fähigkeiten ausprägen, vollzieht sich der Prozeß der weiteren Annäherung der Klassen und Schichten auf dem Boden des Marxismus-Leninismus und der Ideale der Arbeiterklasse.

Klassenbewußtsein: besondere Seite des —> *gesellschaftlichen Bewußtseins*, in der sich eine Klasse ihrer materiellen Existenzbedingungen, ihrer grundlegenden Interessen, ihrer Beziehungen zu den anderen Klassen und Schichten der Gesellschaft sowie ihrer Rolle in der